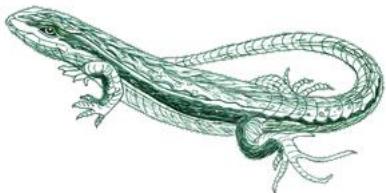


Newsletter 2 _ von Ende Mai 2018



VEREIN
GEGEN DAS PARKHAUS
MUSEGG UND FÜR
SINNVOLLE LÖSUNGEN

In

unserem Newsletter halten wir euch stets auf dem Laufenden zu allem was rund ums Parkhaus Musegg passiert...

**Zum Bericht und Antrag des Luzerner Stadtrates zur Initiative
«Aufwertung der Innenstadt: Kein Diskussionsverbot –Parkhaus Musegg
vors Volk!»**

Der Luzerner Stadtrat lehnt die «Parkhaus Musegg-Initiative» ab.

Die Initiative zu einer vermeintlichen Aufwertung der Innenstadt ist lediglich der Versuch das Parkhaus Musegg zu realisieren und stellt diese als einzige, allein glückseligmachende Idee zu einer möglichen Aufwertung der Innenstadt hin. Mit einem „Ja“ zur Initiative wäre der Weg zu einer möglichen Realisierung dieses überdimensionalen Parklochs und der damit verbundenen jahrelangen Bautätigkeiten gegeben.

Dieser Initiative der Musegg-Parkhaus-Verantwortlichen setzt nun der Stadtrat ein Verfahren mit allen Beteiligten gegenüber, das für die Luzerner Innenstadt ein nachhaltiges Car-Regime und tatsächliche Ideen zur Aufwertung der Innenstadt bringen soll.

Dabei soll u.a. der Schwanenplatz langfristig carfrei werden. Zusätzlich will der Stadtrat Strassen, Ufer und Plätze aufwerten und damit Orte zum Verweilen und zur Begegnung schaffen: dies z.B. am Schwanenplatz, am St.-Karli-Quai oder auf beiden Seiten der Museggmauer. Auf über 60 Seiten stellt der Stadtrat

Variationen zur realen Aufwertung der Innenstadt vor. Der stadträtliche Lösungsansatz möchte zudem konkret testen, wie Carparkplätze und ein Umsteigehub für Touristinnen und Touristen auf der Allmend einzurichten wären.

Die Vorschläge und die Bemühungen des Stadtrates sind sehr zu begrüssen. *Leider beinhalten sie noch immer Variationen von weiteren, zusätzlichen Innenstadtparkhäusern, die weiteren Verkehr in die Innenstadt ziehen würden.*

Mittlerweile hat auch die städtische Baukommission über den Bericht und Antrag debattiert.

Während eine Aufwertung der Innenstadt im Grundsatz auf gute Resonanz stiess, gingen die Meinungen zur Lösungen zur Carparkierungsfrage nach wie vor auseinander. Eine knappe Mehrheit der Kommission beschloss eine Rückweisung des Geschäfts zwecks Überarbeitung an den Stadtrat. Eine Detailberatung hat deshalb nicht stattgefunden. Der Stadtrat muss nun entscheiden, ob er den Bericht und Antrag trotzdem dem Parlament vorlegen will oder nicht.

Sollte der Grosse Stadtrat am 28. Juni keinen Beschluss zur Sache fällen oder fällen können, wäre keine Abstimmung am 23. September möglich.

Wenn der Stadtrat den Bericht und Antrag trotzdem dem Grossen Stadtrat vorlegt, würde dieser das Geschäft in der Sitzung vom 28. Juni 2018 behandeln.

Im Grossen Stadtrat wären dann folgende Szenarien möglich:

Szenario 1.

Das Volk hat die Wahl

Das Parlament heisst den Bericht und Antrag des Stadtrates gut, macht ihn aber zum Gegenvorschlag. Dann hätte das Stimmvolk am 23. September die Wahl zwischen der Initiative «Kein Diskussionsverbot – Parkhaus Musegg vor Volk» und dem Gegenvorschlag des Stadtrates zur Aufwertung der Innenstadt.

Szenario 2.

Initiative wird zurückgezogen

Das Parlament heisst den Bericht und Antrag gut – inklusive der beiden

Optionen für Carparkhäuser in der Innenstadt. Daraufhin könnten die Parkhausinitianten ihre Initiative zurückziehen, weil das Museggparking dann neben dem Seeparking wieder zurück im Spiel wäre und weiter zur Option stünde.

Szenario 3.

Der Grosse Stadtrat will kein Parkhaus

Das Parlament heisst den Ansatz für die Carparkplätze auf der Allmend gut, ebenso die Massnahmen für die Aufwertung der öffentlichen Räume. Es kippt aber die Optionen für zusätzliche Innenstadtparkhäuser für Cars aus dem Konzept. Auch hier käme es am 23. September zu einer Abstimmung, und auch hier wäre es möglich aus den stadträtlichen Vorschlägen einen Gegenvorschlag zur Initiative zu machen.

Wenn es zu einer Abstimmung kommen sollte, dann wird diese am 23. September 2018 stattfinden.

Der Vorstand des Vereins gegen das Parkhaus Musegg unterstützt grundsätzlich die Bemühungen des Stadtrates und lobt dessen Vorschläge um eine Aufwertung der Innenstadt, setzt sich aber weiter gegen jede Variante eines Parkhaus Musegg, **sowie gegen jedes neue Parkhaus in der Innenstadt oder Wohnquartieren** ein.

Sollte der Bericht dem Grossen Stadtrat so vorgelegt werden, wie er auch der Baukommission vor lag fordern wir den Grossen Stadtrat dazu auf, aus dem Bericht und Antrag einen Gegenvorschlag zur Initiative zu formulieren und alle Varianten von weiteren unnötigen Innenstadtparkhäuser zu streichen, und somit eine Aufwertung der Innenstadt ohne weiteres Verkehrsaufkommen zu ermöglichen.

Wir werden uns bei den Vertretern im Grossen Stadtrat dafür einsetzen, dass alle Varianten von weiteren Innenstadtparkhäuser aus dem Bericht und Antrag entfernt werden und dieser als Gegenvorschlag zur Initiative formuliert wird.

Der Vorstand Verein gegen das Parkhaus Musegg
Luzern Ende Mai 2018